

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

Wundt, Friedrich Peter

Karlsruhe, 1804

III. Das LandAmt Bruchsal

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

Obristlieutenant von Traiteur in Admotiation genommen hat. Eine kleine Stunde von Bruchsal liegt das JagdSchloß Altenbrüg, wobei unter der Regierung des F. B. von Styrum eine ansehnliche Stuterei und Schweizerei angelegt gewesen, welche letztere aber während des Krieges nun eingegangen ist. Das Schloß ist mit dem zu Bruchsal durch eine Allee verbunden.

Zu dem Stadiamte Bruchsal gehören noch folgende Ortschaften, die ehemals bei dem Bruchsaler Bisthumamte sich befanden:

Forst, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt, Dorf von 639 Seelen und 144 Häusern.

Reithard, Dorf von 427 Seelen und 78 Häusern, 1 Stunde von der Stadt.

Büchenau, größeres Dorf, von 608 Seelen, und 105 Häusern.

III. Das LandAmt Bruchsal.

Dieses Amt mit seinen 11 Ortschaften liegt größtentheils in dem untern Kraichgau, über und unter der Stadt Bruchsal, und zum Theil sehr nahe an dem Walde, dem oben schon angeführten ehemaligen KönigsForste Luithard. Einige, und zwar die beträchtlichsten, waren auch schon unter den Karolingischen Kaisern bekannt; andere sind aber auch erst damals entstanden, als man der größeren Bevölkerung wegen diesen Forst hie und da auszurotten anfieng. Der Amtmann hat seinen Sitz in der Stadt Bruchsal, und die Einwohner, 9413, besitzen einen Feldmark von 270 Morgen

Beschreib. von Baden. 2. Abth. C

Gärten, 14287 M. Aecker, 1065 M. Weinberge, 1418 M. Wiesen, 682 M. Waid und 8970 M. Waldung. Daran nehmen verhältnißmäßig folgen-
Ortschaften Antheil:

Heidelsheim, Städtchen, 1 Stunde von Bruchsal an der Salzbach, auf der Landstraße von Bruchsal gegen Bretten zu, mit 1605 Einwohnern, 2 Kirchen, 245 Häusern und 4 Mühlen. In den Urkunden wird sie Heidolfesheim genannt, weil schon im 27. Jahre des Königs Ludwigs ein gewisser Heidolf, durch einen Austausch mit der Abtey Lorsch ansehnliche Güter daselbst erhalten. Im Jahr 1256 haben die edlen Gebrüder von Remchingen das Patronatsrecht des Orts und den Zehnten durch die Hand des Jüngern Grafen von Eberstein an das Stift Speyer verkauft.

Schon 1311 wußte der Markgraf Hermann von Baden durch Verpfändung die Stadt an sich zu bringen, seine Nachfolger verpfändeten sie aber an Kurpfalz, doch unter der Bedingung, sie wieder lösen zu dürfen. 1463 leistete aber der Markgraf Karl von Baden Verzicht auf alle Gerechtsame, und überließ sie völlig dem pfälzischen Kurhause. Die Einwohner werden in der Geschichte wie die zu Bretten und Eppingen sehr gerühmt, wegen der Treue gegen ihren Herrn den Pfalzgrafen, in der baierischen Fehde 1505 — 1507. Sie mußten aber hernach in verschiedenen Kriegen große Drangsale erdulden, besonders im Orleanischen Kriege 1688, wo die Franzosen die Stadt plünderten und verbrannten. Das gut fundirte Bürgerhospital er-

nährt viele Pfründner, und theilet auch wöchentlich Almosen an die Hausarmen aus. Die Hauptkirche ist getheilt; die Katholiken haben das Chor, und die Reformirten das Langhaus; von den Reformirten wohnt der Pfarrer auch im Orte, und der Katholische in Helmsheim. Die Evang. Lutherischen haben auch Kirche und Pfarrer allda.

Helmsheim, Dorf von 679 Seelen, 2 Kirchen und 99 Häusern, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Bruchsal, alt, und schon vom Jahr 801 her bekannt. Es war in ältern Zeiten pfälzisch, und gehörte zum Oberamt Bretten, wurde aber 1774 mit Spranthal an das Haus Baden gegen Zitel der Herrschaft Ebernburg bei Kreuznach abgegeben. Der katholische Pfarrer wohnt im Orte; die evang. lutherische Kirche wird von Heidelberg aus versehen, und die Reformirten auch Ziliastten von Heidelberg, haben ihr Bethaus in dem obern Stock ihres Schulhauses errichtet. In den folgenden Dörfern des Amtes, welche zum Hochstift Speyer vorher gehörten, wohnen allezeit katholische Pfarrer.

Ubstadt, Dorf mit 879 Seelen und 176 Häusern, 1 Stunde von Bruchsal auf der Landstraße gegen Heidelberg zu. In dem Ort ist eine gute Salzquelle.

Weyer, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Bruchsal in der Ebene, Dorf mit 511 Seelen und 96 Häusern. Es wird in den Lorscher Urkunden Wisare, und in den Bruchsaler Dekanatsbüchern aus dem 15. Jahrhundert Nicolaus Weiler genannt.

Unter Grumbach, ein großes Dorf, mit 966 Seelen, 164 Häusern und 2 Mühlen, nach Durlach zu, am Fuße des Michelsbergs, wovon die ganze Landvogtey ihren Nahmen hat. Im BauernKriege 1523 waren die Einwohner mit unter denen, die den thätigsten Antheil daran nahmen, und dem F. B. und Pfalzgrafen Georg vielen Verdruß erweckten.

Ober Grumbach, Städtchen, zu 527 Seelen und 95 Häusern, mit einem alten Schloß, das ehemals mehrere Bischöffe von Speyer bewohnt haben. Der Kaiser Karl IV. setzt es in einem Diplom vom Jahre 1336 unter die Besitzungen der Speyerischen Kirche, und im Bruchsaler Defanats Verzeichniß aus dem 15. Jahrhundert erscheint zuerst das heutige Ober- und Unter Grumbach.

Hambücken, Dorf zu 555 Seelen und 101 Haus, wird in dem Diplom, worinnen der Kaiser Friedrich I. dem Kloster Odenheim seine Güter und Rechte bestätigt, Hambrugg genannt.

Jöhlingen, 2 Stunden von der Amtsstadt, großes Dorf mit 1924 Seelen und 206 Häusern. In den Urkunden vom Jahr 1024 und 1046 heißt der Ort Johannigon, und machte von je her mit die mittägliche Gränze des Kraichgauer aus.

Reibheim, Dorf, 2 Stunden von der Amtsstadt, mit 875 Seelen und 145 Häusern, schon zu den Zeiten des Kaisers Karl des Großen bekannt, wo der Abt Richbodo von Lorsch seine Güter daselbst gegen andere in der Mensinger Feldmark vertauscht hat.

Büchig, Dorf, 1 Stunde von der Amtsstadt mit 342 Seelen und 61 Häusern. Es scheinert neuern Ursprungs zu seyn, da dessen in den ältern Urkunden nicht gedacht wird.

Wöspach, 3 Stunden von der Amtsstadt, Dorf mit 500 Seelen und 58 Häusern.

IV. Das LandAmt Odenheim.

Dieses Amt hat seinen Rahmen von dem Marktfecken Odenheim, 4 Stunden von Bruchsal, dem Hauptorte der ehemaligen Reichsprobstei oder des adelichen Ritterstiftes dieses Rahmens. Es gehören dazu 12 Ortschaften, die zuvor theils zu diesem Stifte, theils zu den Speyerischen Vemtern Kislau und Oberöwisheim gerechnet wurden, daher auch sämtliche Einwohner der katholischen Religion zugethan sind, ausgenommen Waldangeloch, das Evang. Lutherisch ist.

Man zählet darinnen 9520 Seelen, und einen Feldmark von 166 Morgen Gärten, 13478 M. Aecker, 1049 M. Weinberge, 1891 M. Wiesen, 638 M. Waid und 4885 M. Wald. An den Weinbergen nehmen aber nur 8 Ortschaften Antheil, nach ihrer dazu geeigneten Lage, die andern in dem Gebirge zeichnen sich mehr durch Getraidebau und Viehzucht aus.

Odenheim, der AmtsOrt, ein beträchtlicher Marktfecken von 1484 Seelen, 1 Kirche, 183 Häusern und 4 Mahlmühlen, liegt zwischen hohen Bergen, 2½ Stunden von Bretten, und hat hoch auf einem Hügel über dem Ort eine schöne, neue,